

## BERUF: KÄLTEANLAGENTECHNIKER\*IN



*“Man sollte gerne unterwegs sein”*

Emanuel Van den Nest im Gespräch mit  
Niklas Danninger und Rupert Danninger, Hauser GmbH  
[www.hauser.com](http://www.hauser.com)

Fotocredit: © Nik Fleischmann



„Ich wusste schon, was da auf mich zukommt“, erzählt Niklas Danninger darüber, wie er auf den Beruf des Kälteanlagentechnikers gestoßen ist. Der junge Oberösterreicher hat sich nach angefangener HTL-Ausbildung für eine Doppellehre mit Matura entschieden und in den Berufen Kälteanlagentechnik und Elektrotechnik die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung absolviert und ist nun für seinen Lehrbetrieb Hauser tätig. Seine Vorkenntnisse hat Niklas seinem Vater zu verdanken, der auf eine lange Berufserfahrung als Kälteanlagentechniker zurückblicken kann: Als geprüfter Meister führt er selbst Lehrabschluss- und Meisterprüfungen durch und leitet die Montageabteilung von Hauser. Heuer hat er die Matura nachgeholt. Gemeinsam haben Vater und Sohn nicht nur Beruf und Arbeitgeber sondern auch ihr Engagement bei den Berufswettbewerben: Rupert ist bei Euro- und WorldSkills als Experte für Kälteanlagentechnik tätig, während Niklas bei den kommenden Austrian Skills im Jänner 2022 antritt. Im Gespräch mit dem **NEWSletter Berufsinformation** hat Niklas über seinen Arbeitalltag und die Herausforderungen bei der Montage der Anlagen gesprochen und Rupert über Betätigungsfelder und Arbeitsmarktchancen.

**NEWSletter Berufsinformation:** Niklas, wie würden Sie Ihren Beruf als Kälteanlagentechniker beschreiben?

**Niklas Danninger:** Kälteanlagentechnik wird dort eingesetzt, wo Milch und Wurst gekühlt wird, etwa in Supermärkten. Diese Anlagen installieren wir für unser

Unternehmen Hauser. Wir machen aber auch Kühlräume, in denen Getränke gekühlt werden.

**NEWSletter Berufsinformation:** Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?

**Niklas Danninger:** Wir kommen meistens am Montag in der Früh in die Firma, bereiten alle Materialien im Auto vor und fahren dann bis Donnerstag oder Freitag zu unseren Kundinnen und Kunden in ganz Österreich und Deutschland.

**NEWSletter Berufsinformation:** Welche Tätigkeiten verrichten Sie bei einer Montage?

**Niklas Danninger:** Wir löten die Rohre der Anlagen, damit sie dicht sind. Zu den Hauptbestandteilen der Kälteanlage zählen der Kompressor, der Verdampfer, der Kondensator und das Expansions- oder Einspritzventil. Unsere Aufgabe besteht darin, diese Bestandteile so zusammenzubauen, dass die Anlage funktioniert und dichthält. Bei den elektrischen Arbeiten müssen wir Kabeln ziehen und die Anlage mit den verschiedenen Bestandteilen verbinden. Eine große Anlage in einem Supermarkt ist nicht in einer Woche erledigt, das dauert meistens drei bis vier Wochen.

**NEWSletter Berufsinformation:** Wie groß ist das Team bei einer Montage?

**Niklas Danninger:** Das hängt davon ab, wie dringend der Auftrag ist. Meistens sind wir vier bis sechs Leute, darunter sind zumindest ein ausgelernter



Kältetechniker, ein ausgebildeter Elektriker und vor allem Lehrlinge.

**NEWSletter Berufsinformation:** Sind Sie auch in die Planung der Arbeiten involviert?

**Niklas Danninger:** In die Planung bin ich nicht einbezogen, diese Arbeit machen die Kollegen im Büro. Wir müssen die Planung allerdings dahin gehend überprüfen, ob sie umsetzbar ist, zum Beispiel ob die Leitungen die richtige Länge haben.

*„Wenn man zum Beispiel einen falschen Bogen einlötet und der dann durch den hohen Druck zerreißt, ist es nicht mehr lustig.“*

**NEWSletter Berufsinformation:** Worin bestehen die Herausforderungen einer Montage?

**Niklas Danninger:** Meistens darin zu kontrollieren, dass beim Einschalten die Elektrik und alle Verbindungen ordentlich angeklemt sind. Außerdem müssen die richtigen kältetechnischen Bauteile eingebaut sein. Wir arbeiten meistens mit CO<sub>2</sub>-Anlagen und da entsteht oft ein Druck von bis 120 Bar. Wenn man zum Beispiel einen falschen Bogen einlötet und der dann durch den hohen Druck zerreißt, ist es nicht mehr lustig.

**NEWSletter Berufsinformation:** Welche sind Ihre wichtigsten Arbeitsmittel und Werkzeuge?

**Niklas Danninger:** Das Schweißgerät, der Manometer, mit dem wir den Druck ablesen, die Vakuumpumpe, der elektronische Multimeter zum Messen und die Werkzeugkiste mit dem Handwerkzeug. Außerdem brauchen wir einen Laptop, um bei der Inbetriebnahme alle Parameter - wie zum Beispiel die Temperatur der einzelnen Bauteile - einstellen zu können.

**NEWSletter Berufsinformation:** Rupert, Sie arbeiten schon lange bei Hauser. – Können Sie das Tätigkeitsfeld des Unternehmens kurz vorstellen?

**Rupert Danninger:** Hauser ist eine spezialisierte Kältetechnikfirma und der einzige Kühlmöbelproduzent in Österreich. Die Zentrale ist in Linz Urfahr, weitere Produktionsstandorte sind in St. Martin und im tschechischen Kaplice, Serviceniederlassungen gibt es in ganz Österreich.

**NEWSletter Berufsinformation:** Welche Auftraggeber\*innen gibt es für Hauser?

**Rupert Danninger:** Zu unserem Tätigkeitsfeld zählen alle Einrichtungen, die etwas kühlen: Gasthäuser, Tankstellen, Supermärkte, Diskonter, große Einkaufsmärkte, Logistikhäuser, darunter auch 40 Meter hohe Lagerräume mit -24 Grad Celsius, genauso auch Klimaanlage. Die Inbetriebnahme der Anlagen erfolgt großteils mit PC, mit dem die Programme abgespielt und die Steuerungen geprüft werden. Die Kühlungen



bedienen und kontrollieren wir über Fernwartung. Dafür haben wir Wachdienste und Alarmzentralen. Hauser übernimmt nicht nur die Montage, sondern auch Servicetätigkeiten wie Reparatur und Wartungen. Eine Kälteanlage wird zweimal im Jahr gewartet. Die Kälteanlagen sind immer beim Kunden, daher ist unser Tätigkeitsfeld auch immer dort. Der Firmenstandort ist unser Treffpunkt und hier finden auch unsere Schulungen statt.

*“Verständnis für Mathematik und Chemie sollte man mitbringen.“*

**NEWSletter Berufsinformation:** Niklas, wie sind Sie auf den Beruf gekommen?

**Niklas Danninger:** Ich bin früher schon oft mit meinem Papa bei der Arbeit mitgefahren und kannte daher die Tätigkeit in der Kälteanlagentechnik. Nach der Hauptschule habe ich zwei Jahre die HTL Neufelden für Automatisierungstechnik besucht, aber gemerkt, dass diese Ausbildung nicht für mich passt. Ich wollte eher einen Beruf erlernen und bin so auf Hauser gestoßen. Ich wusste schon, was da auf mich zukommt. Ich habe dann mit der Berufsschule für Kälteanlagentechnik begonnen und eine Doppellehre absolviert. Für den zweiten Lehrberuf Elektrotechnik habe ich mir die ersten beiden Schuljahre erspart, weil die Grundlagen der Elektrotechnik Bestandteil der Kälteanlagentechnik sind. Im Juni habe ich die Lehrabschlussprüfung für

Kälteanlagentechnik mit Auszeichnung absolviert, im September dann für Elektrotechnik. Nebenbei habe ich auch die Matura abgeschlossen.

**NEWSletter Berufsinformation:** Welche Kompetenzen und Fähigkeiten sollte man für den Beruf mitbringen?

**Niklas Danninger:** Verständnis für Mathematik und Chemie sollte man mitbringen. Es ist auch wichtig zu verstehen, wie eine Kälteanlage funktioniert und welche Rolle dabei der Druck spielt. Kommunikative Fähigkeiten sind ebenso wichtig. Auf der Baustelle muss man mit allen möglichen Leuten reden, etwa mit einem Installateur und mit einem Bauleiter. Wenn die Anlage fertig ist, muss man mit dem Kunden Einschulungen durchführen. Der Kontakt mit den beteiligten Personen sollte freundlich und höflich sein. Auch die CO<sub>2</sub>-Warnfunktionen und Gefahren sollte man dem Kunden erklären können.

**Rupert Danninger:** Kältetechnik hat nicht nur mit Chemie, sondern auch mit Physik zu tun: Kältemittel können Temperaturen von -40 bis +100 Grad Celsius und einen Druck zwischen 0 und 120 Bar erreichen. Die Kältemittel können flüssig, gasförmig, heiß, kalt sein. Das ist alles im Kältekreislauf zu trennen.

**NEWSletter Berufsinformation:** Wie sehr hat sich Kälteanlagentechnik verändert, etwa durch neue Technologien?

**Rupert Danninger:** Es hat sich bei den Kälteanlagen in den letzten Jahren sehr viel getan, nicht nur betreffend



Digitalisierung. Eine Kälteanlage kann man ohne Computer nicht mehr einschalten, alles ist mit Steuerungen versehen, damit sie leichter zu montieren und zu warten ist. Die größten Herausforderungen sind aktuell die Kältemittel, die von der EU je nach Gefährlichkeit des Ozonabbaupotenzials Schritt für Schritt verboten werden. Deshalb ändern sich laufend die verwendeten Kältemittel.

*“Jedes Unternehmen in der Branche sucht ausgebildete Kälteanlagentechniker”*

**NEWSletter Berufsinformation:** Welche Beschäftigungsmöglichkeiten gibt es für Kälteanlagentechniker\*innen?

**Rupert Danninger:** Betätigungsfelder in der Kälteanlagentechnik sind Service- und Kleinbetriebe, die Hotels und Gastronomie betreuen. Einige Unternehmen machen das wie Hauser für den Handel und auch für die Industrie. Hauser hat 1.200 Beschäftigte und bietet aufgrund der Größe gute Aufstiegs- und interne Weiterbildungsmöglichkeiten.

**NEWSletter Berufsinformation:** Wie gestaltet sich die momentane Situation am Arbeitsmarkt?

**Rupert Danninger:** Das Feine am Beruf ist, dass es eigentlich keine arbeitslosen Kältetechniker gibt, weil die Nachfrage so hoch ist. Jedes Unternehmen in der Branche sucht ausgebildete Kälteanlagentechniker.

**NEWSletter Berufsinformation:** Was würden Sie Menschen mit auf den Weg geben, die sich für Ihren Beruf interessieren?

**Niklas Danninger:** Man sollte gerne unterwegs sein. Vor allem bei einem größeren Unternehmen wie Hauser fährt man für die Montage viel herum.

**Rupert Danninger:** Das Aufgabenfeld ist umfangreich und ich habe in meiner Dienstzeit viele beeindruckende Gebäude und Anlagen zu Gesicht bekommen, die man sonst nie sehen würde.

*Vielen Dank für das Gespräch!*